

Pressespiegel

Aus: Frankfurter Rundschau

Teil: Wissen & Campus

Tag: Samstag

Datum: 31.01.2015

Seite: 20

Krebs trotz Metastasen überleben

Frankfurter Studie testet
neues Therapiekonzept

Patienten mit Magen- oder Speiseröhrenkrebs, der bereits gestreut hat, galten bislang als unheilbar. Eine vom Institut für Klinisch-Onkologische Forschung am Krankenhaus Nordwest in Frankfurt initiierte Studie untersucht nun ein neuartiges Konzept: Dabei erhalten Erkrankte in leicht metastasiertem Stadium eine Kombination aus Chemotherapie, Operation und gegebenenfalls weiteren Behandlungen wie Strahlen-, Thermo- oder Lasertherapie. Ziel sei es, diese Menschen zu heilen oder zumindest ihr Leben wesentlich zu verlängern, erklärt Professor Salah-Eddin Al-Batran, Leiter der Studie.

**Mehr als eine
Million Euro
Fördergeld**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert diese „Renaissance/FLOT5-Studie“ 36 Monate lang mit 1,25 Millionen Euro. Sollte das Ergebnis positiv ausfallen, so wird das Behandlungskonzept als therapeutischer Standard etabliert. Bislang bekommen Patienten mit Metastasen des Magen- und Speiseröhrenkrebses standardmäßig nur eine Chemotherapie, die durchschnittliche Überlebenszeit liegt derzeit bei unter zwölf Monaten, kaum jemand schafft es, langfristig zu überleben, sagt Al-Batran.

Die neue Studie gehe neue Wege der „individualisierten, sogenannten multimodalen Therapie“: Bei Patienten in leicht metastasiertem Stadium werden zusätzlich zur Chemotherapie die Tochtergeschwülste an den entsprechenden Stellen nach vorher definierten Prinzipien chirurgisch entfernt. Danach folgt eine weitere Chemotherapie und gegebenenfalls noch eine Strahlen- Thermo- oder Lasertherapie. In der vorangegangenen Pilotstudie habe sich gezeigt, „dass eine ganze Reihe von Patienten von dieser Vorgehensweise zu profitieren scheinen“, erklärt der Onkologe.

„Sollte unsere Hypothese in der Renaissance-Studie bestätigt werden, wird sich die Art und Weise, wie wir zukünftig Patientinnen und Patienten mit metastasiertem Magen- und Speiseröhrenkrebs und vielleicht auch anderen Krebsarten behandeln, grundlegend ändern“, sagt Al-Batran: „Die Vorstellung, dass Patienten mit Metastasen generell nicht heilbar sind, wird einer individualisierten Betrachtung der Kranken weichen müssen.“

An der Studie des Krankenhauses Nordwest werden 60 weitere Kliniken und Zentren aus ganz Deutschland mit mehr als 270 Patienten teilnehmen. Die Schirmherrschaft haben mehrere medizinische Fachgesellschaften, darunter die Deutsche Krebsgesellschaft. Die internationalen Gutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft gehen davon aus, dass die Studie „zukünftig einen wesentlichen Einfluss auf die Rolle chirurgischer Verfahren bei metastasierenden Erkrankungen haben wird“. pam